

Zu Gast im Bürgerzentrum Grünau:

Walter Ruben: „Briefe aus Indien“

Erinnerung an einen bedeutenden Grünauer

Wie reiste man vor 80 Jahren in Indien? Das erfuhren die Gäste aus erster Hand am 14. März im Bürgerzentrum Grünau. Dort, in der ehemaligen Apotheke, hat seit Januar der Ortsverein Grünau sein neues Domizil, und eine Besucherin sagte: „Hier fühlt man sich wie im Wohnzimmer.“

Thema des Abends waren die Briefe, die ein bedeutender Grünauer, - der **Indologe Walter Ruben**, - 1936/37 an seine Mutter Emmi und seine Frau Carlota geschrieben hat. Getrieben von unermüdlichem Wissensdurst umrundete Ruben in 150 Tagen in rumpelnden Zügen, klapprigen Bussen, Pferdewagen oder Ochsenkarren fast den gesamten Subkontinent, spürte Zeugnisse altindischer Kultur auf und erforschte Lebensbedingungen indigener Völkerschaften in Gegenden, in die noch nie ein Europäer vordrang.

Die Grünauerin **Dr. phil. Hiltrud Rüstau** hat die Briefe nun herausgegeben. Es war für die inzwischen 85jährige Wissenschaftlerin eine mühevolle und langwierige Aufgabe, Rubens' schwer lesbare Handschrift mit Hilfe und Unterstützung der Familie zu entziffern, und daraus ein so authentisches Zeitdokument zu machen, das heutigen Indienreisenden einen lebendigen Eindruck von der Kultur und den archäologischen Schätzen des Subkontinents vermittelt. Es lässt uns das Indien jener Jahre erleben und schildert vieles, was bis heute zu den Höhepunkten einer Indienreise gehört.

Mir war es eine große Freude, die spannenden Briefe gemeinsam mit Hiltrud Rüstau den Gästen vorzustellen. und damit ihr Anliegen zu unterstützen, Ihren ehemaligen Lehrer an seinem Wohnort Grünau zu würdigen. Ihm verdankt sie auch ihre große Liebe zu Indien, die zu inzwischen **sechzehn Reisen ???** auf den Subkontinent geführt hat. Ich finde, auch ihre Arbeit verdient ein großes CHAPEAU, CHAPEAU! Das wurde auch von den begeisterten Gästen des Abends zum Ausdruck gebracht.

Übrigens: Walter Ruben ist es zu verdanken, dass 25 Jahre nach seiner Begegnung mit Rabindranath Tagore eine Straße in Grünau nach diesem ersten asiatischen Nobelpreisträger benannt wurde.

Das beantwortet auch die Frage von Neu-Grünauern, wie der kompetenten Moderatorin des Abends, **Dr. Margita Pätzold**, wie ein so ungewöhnlicher Straßename in unsere waldreiche Gegend kommt.

Gisela Mwaun-Gulu